

[THE MIRROR PROJECT]

Kevin McElvaney: The Mirror Project

Wie sieht es im Irak heute aus – nach Jahrzehnten des Krieges und fortdauernder IS-Besetzung? Welche Geschichten erzählen die Bewohner der autonomen Region Kurdistan aus ihrer Vergangenheit und Gegenwart, wie blicken sie in die Zukunft? Wie leben die Iraker in anderen Teilen des Landes, in denen der Terror nicht alltäglich ist?

Mit diesen Fragen reiste der Hamburger Fotograf und Künstler Kevin McElvaney im vergangenen Jahr in den Norden des Iraks, um Antworten darauf zu finden und hinter das oft einseitig geprägte Bild des Westens zu blicken.

Anhand von Interviews nähert sich McElvaney inhaltlich wie auch geografisch der letzten Hochburg des Islamischen Staates (IS), Mossul. Die Interviewpartner, die er dabei trifft, sind vielfältig: jung und alt, Frauen und Männer, Soldaten und Mönche und nicht zuletzt ein IS-Kämpfer. Die Interviewsituation hingegen folgt dem immer gleichen Konzept: Allein in einem Raum, vor ihnen ein Spionagespiegel, hinter dem sich die Kamera verbirgt, lesen und beantworten sie eine Reihe von biografischen Fragen zu ihrer Vergangenheit sowie Gegenwart. Die anschließende und letzte Frage vervollständigt das soziale Experiment, indem sie sich auf eine Theorie des Psychologen Arthur Aron beruft. Sie besagt, dass 4 Minuten Augenkontakt grundlegend verändern wie wir Menschen sehen.

McElvaney bittet dafür seine Interviewpartner, sich ihre Zukunft vorzustellen. Für eine unbestimmte Zeit sollen sie sich nun im Spiegel ansehen, gehüllt in Stille, ganz für sich. Der Betrachter am Bildschirm sieht der Person im Moment der Selbstreflexion zu, kann ihr dabei in die Augen sehen – was passiert in jenen Minuten mit dem Interviewten? Berührt oder gar verändert die Erfahrung auch uns als Zuschauer?

„The Mirror Project“ ist mehr als ein Gegenentwurf zu den einseitigen Vor- und Darstellungen des Iraks. McElvaney's Videoprojekt sucht vielmehr dem „Unbeschreiblichen“ des Krieges, dieser Region und seinen Menschen nicht nur eine, sondern vielzählige Stimmen zu geben – und fängt dabei Bilder und Worte ein, welche die Heterogenität der irakischen wie auch kurdischen Realität und Identität erfahrbar machen.

„The Mirror Project“ ist Kevin McElvaney's erste Videoarbeit. Anlässlich der Berlinale werden die Interviews erstmals öffentlich im 'Social Bus' am 14.02.2017 gezeigt und episodisch auch unter www.The-Mirror-Project.org veröffentlicht.

Kevin McElvaney ist als sozialkritischer Fotograf bekannt, der die Menschen in den Mittelpunkt stellt. Umweltthemen wie die Elektroschrott-Müllhalde Agbogboshie in Ghana oder die Schwefelarbeiter in einem Vulkan auf Java, Indonesien gehören zu den Geschichten des Wahl-Hamburgers. Mit dem Projekt #RefugeeCameras hat er zuletzt Flüchtlingen eine Stimme gegeben - die dazugehörige Ausstellung tourt international. Unter anderem National Geographic, The Guardian, AlJazeera, die Süddeutsche Zeitung, der Stern sowie das ZDF, RTL und NDR haben bereits über seine Arbeiten berichtet.

Kontakt: Kevin McElvaney | +49 151-228 93 490 | hallo@derkevin.com
www.Kevin-McElvaney.com | Instagram: @KevinMcElvaney